

Vincenz-Haus-Brief Nr. 52

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und der Villa St. Vincenz!

Diesen vor Ihnen liegende Vincenz-Haus-Brief schreibe ich nicht in der gewohnten Umgebung des Vincenz-Hauses, sondern abgelegen auf dem Schwanberg zwischen Würzburg und Nürnberg. Ich habe mich für 5 Tage in die Stille eines Klosters zurückgezogen und bin dabei aufzutanken und neu Kraft zu schöpfen. Bei herrlichem Herbstwetter gelingt mir dies gut. Ich nutze auch die Zeit, um mir genau das letzte Quartal aus dem Jahr 2006 anzusehen und Rückschau auf die vergangenen 9 Monate zu halten.

Zu Beginn des Jahres gab es eine deutliche personelle Veränderung und ich bin dankbar, dass Frau Hüser-Wesemann mit großem Eifer, Ideenreichtum und Kompetenz die Stelle der stellvertretenden Heimleitung ausfüllt. Marco Wischermann konnte ich nach 8 Monaten des Ein-Euro-Jobs in die Ausbildung zum Erzieher einstellen. Marcus Pahl begann mit seinem Anerkennungsjahr, im Sekretariat bin ich dankbar über die Unterstützung von Melanie Köhler und in der Hausmeisterei konnte ich Jakob Jess im Rahmen des Ein-Euro-Jobs zur Verstärkung gewinnen. Sie sehen, dass bei uns Bewegung im Haus ist.

Bei unseren jugendlichen Bewohnern konnten wir René in eine eigene Wohnung vermitteln und Michael zog zurück in seine Familie. Eine Zurückführung in seine Herkunftsfamilie planen wir auch bei Manuel. Hier ist es schön zu beobachten, wie seine Familie äußerst motiviert an der Zielsetzung mitarbeitet. Nach den zwei Entlassungen konnten wir auch eine Neuaufnahme verzeichnen. Matthäus lebt seit einigen Wochen bei uns und hat sich gut bei uns eingelebt. Er arbeitet sehr stark an den mit uns vereinbarten Zielen mit und er will sein Leben positiv ausrichten.

Wie es Tradition im 2. Teil der Vincenz-Haus-Briefe ist, nehme ich Sie nun wieder mit auf den Weg durch den September und Oktober. Im September beschäftigten wir uns anlässlich unseres Patronatsfestes intensiv mit dem Leben und Wirken des Hl. Vincenz von Paul. Ein Dreierteam bereitete den Festtag am 27. September vor. Neben Marco Wischermann und Marcus Pahl engagierte sich unser Nils in besonderer Weise. Er entwarf eine Festschrift mit vielen Infos und Impulsen aus dem Leben des Hl. Vincenz. Abends versammelten wir uns um ein großes Friedensfeuer im Garten. Ebenso intensiv bereiteten wir uns auf den Weltkindertag vor. Das Kinderbüro der Stadt Paderborn bat uns um Unterstützung im Rahmenprogramm. So lud Sr. Verena zum Gestalten von Herbstkerzen ein, unser Cheny verwandelte unsere Küche nebst Speiseraum in ein chinesisches Restaurant und ich knüpfte an Paderborns größter Hängematte. Bei herrlichem Herbstwetter genossen alle Teilnehmer den Nachmittag auf dem Vincenz-Haus Gelände.

Mein Aufruf um Spenden für unsere Klangschaalen stieß bei Ihnen nicht auf taube Ohren. Mit einigen Jungen konnte ich die Klangschaalen bereits einweihen und durfte dabei auf meine Kenntnisse u. Erfahrungen von Ingrid Fischer, bei der ich mehrere Kurse absolvierte, zurückgreifen. Unsere Bewohner waren begeistert und konnten die Schwingungen tief und intensiv nachfühlen und letztlich zur Ruhe kommen. Danke für Ihre Unterstützung und Ihr Wohlwollen. Ermöglicht wurde der Kauf der Klangschaalen

durch Spenden aus Borchon, Erlangen, Etteln 2x, Lebach, Paderborn und Wünnenberg. Auch die vielen kleinen Gesten der Wertschätzung unserer Arbeit motivieren uns immer wieder und spornen uns an. Unser Landrat Manfred Müller schrieb uns, mit welchem großem Interesse er unsere Vincenz-Haus-Briefe liest und er so regen Anteil an unserer Arbeit nimmt. Oder der Besuch von Sr. Cäcilie und Sr. Arnhilde, die uns reichlich mit Vitaminen beschenkten. Sr. Enrike schenkte uns eine Kiste mit selbstgemachten Holunderprodukten. Und meine Nachbarin aus Etteln erfreute uns wieder einmal mit selbstgebackenem Kuchen.

Hier auf dem Schwanberg lasse ich die vergangenen Wochen Revue passieren. Viele Situationen streifen meine Gedanken und berühren mich. Im Sonntagsevangelium wird nach dem größten Gebot gefragt – Sie werden schnell eine Antwort parat haben und die Gottesliebe nennen. Sr. Gisela nennt in einer Meditation diese Stelle der Bibel das Doppelgebot – ja Dreifachgebot. Sie ergänzt die Gottesliebe mit Nächstenliebe und der Eigenliebe. Ich muss dabei intensiv an unsere Jungs im Vincenz-Haus denken, die oft so wenig Liebe in ihrem bisherigen Leben empfangen durften und bedingt dadurch sich oft sehr wenig Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen. Mir fällt hierzu eine Situation ein, die ich vor einigen Wochen bei uns im Speisesaal erlebte. Am Tisch saßen sechs unserer Bewohner, ich betrat den Raum und begrüßte sie mit „Hallo, mein Lieber“. Die Jungs schauten alle auf mich und ich fragte sie: „Wen habe ich denn gemeint?“ Wie aus der Pistole geschossen, kam von allen gleichzeitig die Antwort: „MICH!“ Ich habe noch oft über diese Situation nachgedacht und sie hat mich glücklich gemacht.

In unserer letzten Teamsitzung richteten wir den Blick auf die kommenden Wochen und Monate. Für die Advents- und Weihnachtszeit haben wir uns wieder ein Symbol ausgesucht, das uns auf die stillen Wochen im Dezember einstimmen soll. Wir entschieden uns für den „Engel“. Wie in den letzten Jahren wollen wir den Advent wieder mit einem Jugendgottesdienst beginnen. „Ein Engel an Deiner Seite“ wird das Thema lauten. Wir freuen uns über Ihren Besuch und laden Sie herzlich am Samstag, den 02. Dezember um 19:00 Uhr in die Ettelner Pfarrkirche ein. In unserem Advents- und Weihnachtsbrief werden wir Sie auf unserem Weg zur Krippe nehmen und Sie ausführlich über unsere Vorhaben informieren.

Zum Ende des Briefes lade ich Sie wiederholt herzlich in unseren Glückstreff ein, der jeweils sonntags zwischen 14:00 Uhr und 17:00 Uhr für Sie geöffnet ist. Sie werden über die adventliche Atmosphäre in unseren Räumlichkeiten staunen und mancherlei Anregungen mitnehmen. (Vom 24.12.2006 bis 21.01.2007 bleibt unser Glückstreff geschlossen.)

Meine Zeit auf dem Schwanberg geht dem Ende zu, ich fühle mich gestärkt und freue mich wieder auf die Arbeit. In Gedanken waren auch Sie mir einige Male präsent und ich fühlte mich mit Ihnen verbunden.

Danke für diese Verbundenheit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Johannes Kurte, Träger & Heimleiter